

MODERNE DAMEN-ZEITUNG

Illustrirte Damen-Zeitung

Nr. 27.

Monatlich vier Nummern.

Berlin, 14. Juli 1890.

Preis: Vierteljährlich 2 Mark 50 Pf.
in Oesterreich-Ungarn 1 fl. 50 Kr. ö. W. exkl. Stempel.

36. Jahrg.

Allerlei Neues über Mode und Handarbeit.

Die Mode feiert für eine kurze Zeit. Was das heißt, wissen nur Sachkundige und Eingeweihte, und da ich zum Schweigen nicht eidlich verpflichtet bin, so kann ich meinen Lesern das große Geheimnis verraten: Die Mode rüstet während dieser Zeit in aller Stille zum Herbst. Inzwischen aber hat sie uns für den Rest des Sommers so viel Stoff gelassen, daß wir kein Manko empfinden, vielmehr uns dazu halten müssen, um den großen Reichtum auch wirklich zu genießen und zu verwerten. Mit ganz besonderer Rücksicht hat sie für die einzelnen Altersklassen gesorgt, und da den höheren Jahren die Ehre gebührt, so erzähle ich zunächst den älteren Damen, was für sie in Betrachtung ist.

Wie viele von ihnen seufzen und leiden im Sommer bei großer Wärme unter den sogenannten Umhängen, dem Signum der Straßentoilette, die doch nun einmal de rigueur sind, wenn Behäbigkeit und Würde sich mit dem Aeußeren vereinen. Selbst viele jüngere Damen und Frauen mögen nicht ohne ein kleines Umhängel die Straße oder Promenade betreten, obgleich die Sitte, in der Taille zu gehen, mit den Umhängen gleichen Schritt hält. Ich glaube daher, daß mit dem Einbürgern von Jackettaillen der Damenwelt ein großer Gefallen geschieht, denn die Art dieser Taillen entspricht vollständig einem Anzuge aus Weste und Jacke. Eingeknöpfte Westenteile oder doppelte Borderteile, deren obere vorn nicht zusammenstehen, sondern reversartig umgelegt sind, geben der Taille diesen Charakter, ohne daß sie deshalb an Festigkeit einbüßt. Geeignet sind auch für Damen vorgeschrittenen Alters große und breite Shawls aus Erbstüll, die den Umhang ersetzen und bei hübscher Drapierung sehr gut aussehen. Da jedoch die Jackettaillen sehr bequem sind, so dürften diese bei der Anfertigung der Kleider für ältere Damen viel Anklang finden (siehe Abb. Nr. 45 und 46).

Paletots und Jacken aus hellen Stoffen, wie Beige, Blaugrau etc., mit Stickerei von Seide oder Metallschnur sind die Vorläufer der herbstlichen Aera, die reich an Modeneuheiten zu werden verspricht.

Diese letzte kurze Mitteilung gehört nun freilich dem jugendlicheren Alter an und ich gebe allen jungen Damen damit den Hinweis, zeitig zur Nadel und zum geeigneten Stickereimaterial zu greifen, um nicht zurückzusehen, wenn die Saison beginnt. Stickereien jeder Art werden das Hauptthema sein, in der Mode sowohl, als auf dem Felde der Handarbeiten, in der Wäscheabteilung, wie auf dem Gebiet des veredelnden Hausrates. Allenthalben macht sich diese Kundgebung bemerkbar. Wo noch vor kurzem die Häfelarbeit Triumphe feierte, tritt jetzt

die Stickerei ein; haben doch selbst die allerliebsten und praktischsten gehäkelten Kleidchen der kleinen Welt der Stickerei weichen müssen. Weiße und gelbliche Gaze, Musselin und Kaschmir, gebleichter und ungebleichter Nessel werden mit farbigem, waschechem Leinwand oder mit waschechter Seide bestickt, und damit die Kleinen auch ihr Vergnügen daran finden, sind es zuweilen figurliche Dessins, Genre „Breton“, Bauern und Bäuerinnen, Kindergruppen etc. im Kostüm der Bretagne.

Auch wir Großen dürfen uns dieses Geschmades erfreuen — wenn er nach unserem Geschmack ist — Schürzen (s. Abb. Nr. 6 auf Seite 222), Lampenschirme, Tischläufer oder andere

Gegenstände dürfen der augenblicklichen Modeerlaubnis zufolge mit Figuren aus der Bretagne, der Rokokozeit und dem fernen Japan besetzt werden.

Hiermit bin ich in das Getriebe der Handarbeiten geraten und man erlaube mir, darin noch weitere Umschau zu halten und dem für die Augen so unschätzbaren hellen Tageslicht Rechnung zu tragen, besonders da es sich um Stickereien handelt. Die Lust an hübschen Farben bemisst denn auch vorwiegend unsere Handarbeiten. Unabgeteilter Kanevas oder Gaze-Stramin, fordonmierter Kanevas in Gelb, Graugrün, Rotbraun oder anderen Farben und die große Zahl der waschechten farbigen Garne, Zwirne und Seiden machen diese Arbeiten um so angenehmer, als man je nach Wunsch und Willen größere oder kleinere Carreaux mit Durchbruchrand, besticken oder zusammensetzen kann. Kreuzstich, Flachstich, Armüststich, Flechtstich, alles kommt zur Anwendung; symmetrische und unsymmetrische Dessins; stilisierte und natürlich geformte Blüten und Blätter können in Angriff genommen werden. Plüschstreifen oder Sammetband geben die Einrandung oder dienen zum Zusammensetzen (siehe Abb. Nr. 24).

Auf Gaze-Stramin werden ferner im Phantasiestich einzelne Figuren gestickt, mit japanischer Goldschnur eingrandet, ausgeschnitten und einem anderen Fond appliziert. Auf Tuch, Sammet oder ähnlichem Stoff, für Decken, Kissen etc. nehmen sich derartige Figuren ganz vorzüglich aus (siehe Abb. Nr. 61 und 67).

Als neu dokumentiert sich auch eine Art Spitzenstickerei auf weißem Stoff, Satin, Englischleder oder feiner Leinwand. Die Dessins, moderne Spitzen imitierend, sind mit waschechter farbiger Seide und waschechem Goldfaden ausgeführt und ungemünzt leicht und fördernd zu arbeiten. Eine Garnitur für das Speisezimmer, in dieser Weise gefertigt, dürfte bereitwillig Anerkennung finden. Wir wollen unsere Leserinnen hierbei an die zierlichen kleinen Tellerläppchen, die sogenannten Eiservietten (siehe Abb. Nr. 18–20) erinnern, die augenblicklich mit großer Vorliebe aus Russischleinen oder Wiener Leinen gearbeitet werden, und sind nicht nur die oben angegebenen Farben und Materialien dafür maßgebend, sondern es taucht auch für Stickereien in der Schattierung Blau (vieux saxe) eine ganz entschiedene Neigung auf, die vielen Beifall hat. Flachstickereien in Blau auf weißem oder gelbem Grunde (unabgeteilter Kanevas) zu jeder Art Decken werden bald zur Allgemeinheit werden, wenn nicht der Strom der Mode Neuere heranzwehmt.

Auch die Filetarbeit tritt wieder mehr in den Vordergrund und genießt besonders



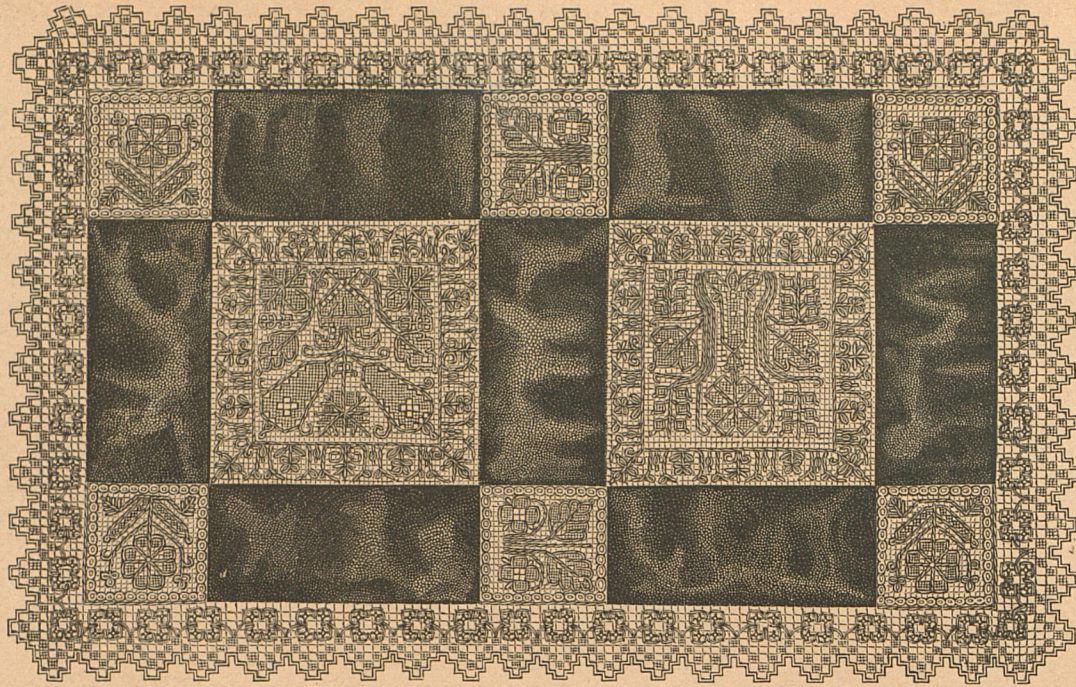
Nr. 1. Kleid aus kariertem Lamastoff.
Beschr.: Vorders. d. Schnittmuster-Bogens.

Nr. 2. Kleid aus Vigognestoff.
Beschr.: Vorders. d. Schnittmuster-Bogens.

der filet antique, dessen Figuren mit mehrfachen lockeren Fäden umzogen werden, für Decken, Gardinen zc. wieder großes Wohlwollen (siehe Abb. Nr. 3).
 Ferner will ich noch der Filetguipüre gedenken, deren Fond aus weißem Garn, Zwirn oder weißer Seide gefertigt und mit Blumen, Blättern, Arabesken stilisierter Art überdeckt wird, die in den bekannten Stücharten der Filetguipüre mit farbiger Seide auszuführen sind. Runde oder eckige Decken, Kissenbekleidungen, Tischläufer zc. geben Motive für die farbige Filetguipüre und zugleich Gelegenheit, den neueren Geschmack schnellstens zu ehren.

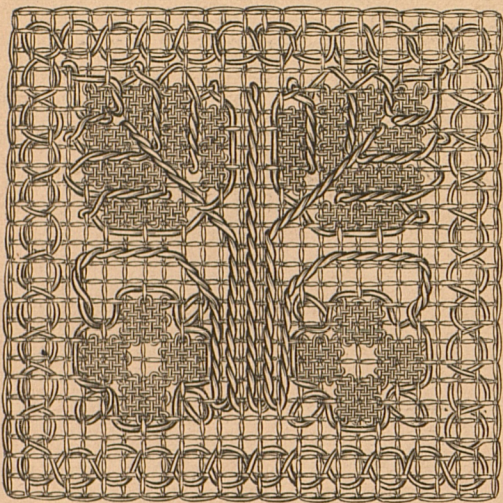
Noch sei unseren Leserinnen für den Troussseau an Wäsche die Weißstickerei ans Herz gelegt, die entschieden vor der Häfelarbeit bevorzugt wird. Aber auch die so lange mißachtete Strickarbeit erwacht hier und da zu neuem Leben und bringt sich uns in ganz beachtenswerter Form in Erinnerung. Wie viele alternde Hände finden, wenn die Augen den feinen Stickerei- und Häfelmustern nicht mehr Stand zu halten vermögen, die Bethätigung des Fleißes in hübschen Strickarbeiten, und so werden die heutigen Vorlagen Abb. Nr. 59 und 60 sicherlich mancher Dame willkommen sein.

Veronica von G.

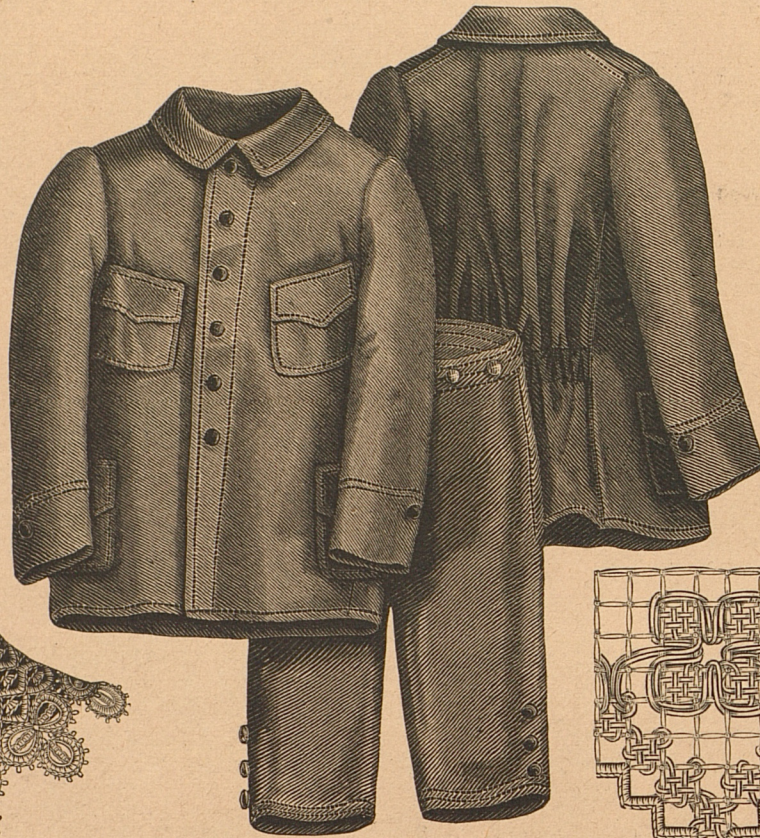


Nr. 3. Decke. Filet antique. (Hierzu Nr. 4, 5, 10-12.)

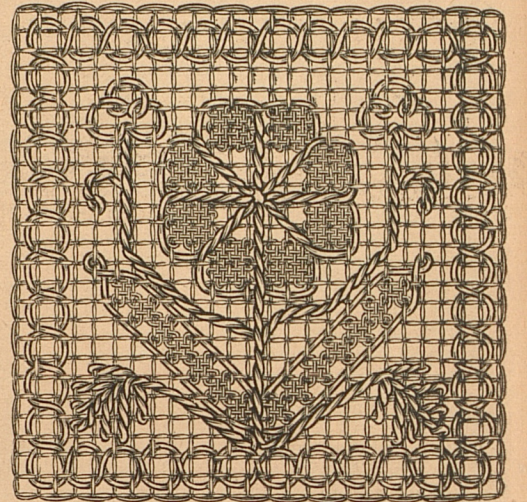
Luftm., 3 St. (Stäbchenmaschen) in die mittlere der nächsten 5 Luftm., 3 Luftm., 1 f. M. in die mittlere der folgenden 5 Luftm., vom * wiederholt, doch wird die letzte f. M. in die letzte f. M. der vorigen Tour gearbeitet. — 3. Tour: 1 f. M. um die nächste f. M., dann stets abwechselnd 9 Luftm., 1 f. M. um die folgende f. M. — 4. Tour: Stets 13 f. M. um die nächsten 9 Luftm. — 5. Tour: Stets abwechselnd 1 f. M. (feste Kettenmasche) in die mittlere der nächsten 13 f. M., 7 Luftm. — 6. Tour: * 1 f. M. um dieselbe M., in welche die nächste f. M. der vorigen Tour gehäkelt wurde, diese mit umfassend, 4 Luftm., 4 St. in die mittlere der nächsten 7 Luftm., 4 Luftm., vom * wiederholt; zuletzt 1 f. M. um die letzte M. der vorigen Tour. — 7. Tour: Stets abwechselnd 1 f. M. um die nächste f. M., 10 Luftm. — 8. Tour: Stets 15 f. M. um die folgenden 10 Luftm. — Man wiederholt nun noch 2mal die 5. bis 8. Tour, doch hat man bei jeder Wiederholung der 5. Tour, statt 7 Luftm., 9 Luftm., bei der 2. Wiederholung der 7. Tour, statt 10 Luftm., 12 Luftm., bei der 1. Wiederholung der 8. Tour, statt 15



Nr. 4. Kleines Carreau zur Decke Nr. 3. Originalgröße.



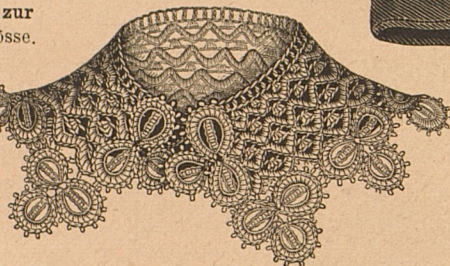
Nr. 6-8. Anzug für Knaben von 8-10 Jahren. Schnitt und Beschr.: Vorders. d. Schnittmuster-Bogens, Nr. II, Fig. 12-18.



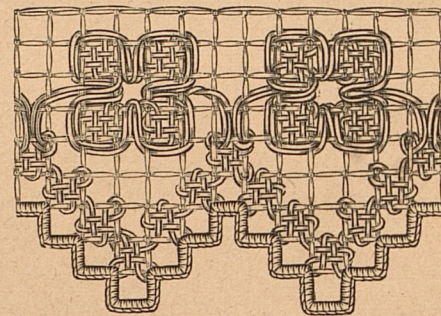
Nr. 5. Kleines Carreau zur Decke Nr. 3. Originalgröße.

Nr. 3-5, 10-12. Decke.

Filet antique.
 Diese Decke ist aus 2 großen und 6 kleinen in filet antique gearbeiteten Carreaux, sowie aus 6 Cent. breitem kupferfarbenen Sammetband zusammengefeßt und ringsum mit einer 4 Cent. breiten Filetspitze begrenzt. Zur Herstellung der Carreaux, von denen Abb. Nr. 11 und 12 die beiden großen je zur Hälfte, Abb. Nr. 4 und 5 die Dessins zu den kleinen Carreaux in Originalgröße zeigen, macht man mit weißem mittelstarken Zwirn je einen erforderlich großen Fond im geraden Filet, durchstopft denselben im point de toile mit gleichem Zwirn und durchzieht den Fond im übrigen, der Abb. gemäß, mit stärkerem Zwirn. Die Spitze, von welcher Abb. Nr. 10 einen Teil in Originalgröße zeigt, wird in gleicher Weise wie die Carreaux gearbeitet, am Außenrande mit Lanquettenbogen begrenzt und, nachdem der überstehende Fond fortgeschnitten ist, der Decke gegengnäht.



Nr. 9. Kragen für Kinder. Häfelarbeit. (Hierzu Nr. 15.)

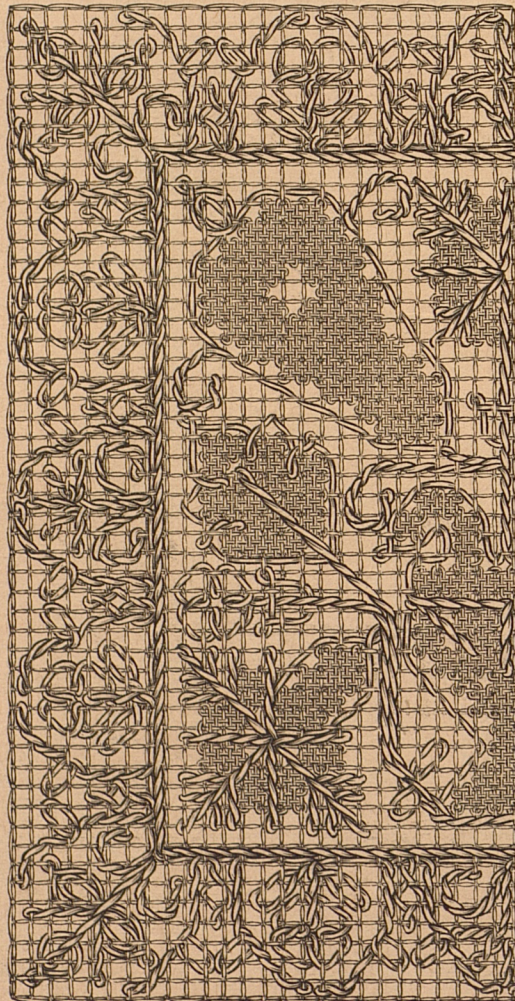


Nr. 10. Spitze zur Decke Nr. 3. Originalgröße.

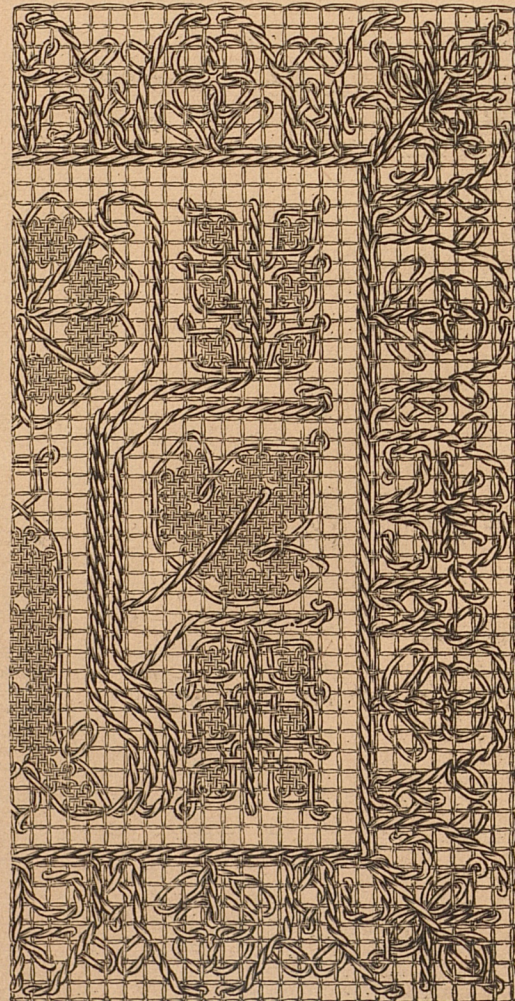
f. M., stets 17 f. M. und bei der 2. Wiederholung stets 19 f. M. zu häkeln. Nachdem man für den oberen Rand des Kragens, 17. Tour: Stets 4 f. M. um die nächsten 3 Anschlagmaschen. — 18. Tour: Stets 1 St. um die nächste M., 1 Luftm., 1 M. übergangen, zuletzt 1 St.

um die letzte M. — 19. Tour: Stets abwechselnd 2 f. M. um die nächste Luftm., 1 f. M. um die folgende Luftm. Den Außenrand des Kragens, ausschließlich des Halsauschnittes, begrenzt man wie ersichtlich mit Dreiblattfiguren, von welchen jedes Blatt besonders zu häkeln und mittelst Anschlagens mit dem Kragen, sowie mit den anderen Blättern zu verbinden ist. Für das 1. Blatt häkelt man 12 Luftm., auf denselben zurückgehend, die nächste M. übergangen, 1 f. M., 10 St. in die folgenden 11 M., 14 Luftm., der übergangenen Luftm. ang. (angeschlungen), 14 Luftm., der 1. Luftm. ang., 2mal 19 f. M. um die nächsten 14 Luftm., dann die Arb. gew. (die Arbeit gewendet und auf den vorigen M. zurückgehend), 1 Luftm., 38 f. M. in die hinteren Glieder der nächsten 38 f. M., die Arb. gew., 38 f. M., von denen die 4. und 5. und dann stets die dritt- und viertfolgende M. je durch 1 B. (Picot, das sind 4 Luftm. und 1 f. M. in die vorige f. M.) getrennt sind, in die hinteren Glieder der letzten 38 f. M., doch hat man einzelne B., mit Berücksichtigung der Abb. Nr. 15, dem Außenrande des Kragens anzuschlingen. Die folgenden 2 Blätter sind in gleicher Weise auszuführen und nach Abb. mit dem vorigen Blatt, sowie mit dem Kragen zu verbinden; außerdem werden die Dreiblattfiguren in auf Abb. Nr. 9 ersichtlicher Weise einander angeschlungen.

[63 415]



Nr. 11. Hälfte eines grossen Carreaus zur Decke Nr. 3. Originalgröße.



Nr. 12. Hälfte eines grossen Carreaus zur Decke Nr. 3. Originalgröße.

Nr. 9 und 15. Kragen für Kinder.

Häfelarbeit.

Zur Herstellung des mit crèmefarbenem dreifachem Garn gearbeiteten Kragens beginnt man vom Halsauschnitt aus mit einem Anschlag von 221 M. (Maschen) und häkelt auf denselben zurückgehend, 1. Tour: Die nächsten 9 M. übergangen, 1 f. M. (feste Masche) in die folgende M., dann stets abwechselnd 5 Luftm. (Luftmaschen), 1 f. M. in die viertfolgende M. — 2. Tour: (Diese und die folgenden Touren sind stets hingehend zu arbeiten), 1 f. M. in die 4. der 9 übergangenen Anschlagmaschen, * 3

Nr. 24 und 25. Deckchen.

Kreuzstich-Stickerei.

Für dieses Deckchen hat man eines der zum Zusammensetzen von Decken, Tischläufern etc. jetzt so beliebten gestickten Carreaux verwendet und dasselbe mit einem etwa 6 Cent. breiten Blüschrand und Seidenfutter versehen. Zur Herstellung des Carreaux ist ein etwa 26 Cent. großer Fond von eckig-farbenem golddurchwirkten canevas antique erforderlich, welcher 1 Cent. breit umgäumt und dicht oberhalb des Saumes mit einem 1 1/2 Cent. breiten Durchbruchstreifen verziert wird; für letzteren hat man 8 Längsfäden auszusuchen, durch die stehengebliebenen Querfäden, je 4 derselben kreuzend, längs der Mitte dunkelbraune Seide zu leiten und an den Ecken ein Mädchen mit gleicher Seide auszuführen. Der Fond wird nach Abb. Nr. 25, welche die Hälfte des Dessins im Dvencat zeigt, verschiedenfarbiger Filofelleide im Kreuzstich, je über 2 Fäden Höhe und Breite, des Gewebes, verziert, und hat man außerdem die Umrandung einzelner Figuren noch mit Ueberfangstichen von Goldfäden zu überziehen.

Nr. 27 und 28. Verschiedene Kleiderärmele.

Beschr.: Vorders. d. Schnittmuster-Bogens.

Nr. 37. Morgenhaube aus Spitzenstoff und Spitze.

Nachdem man für die Basis einen in der Mitte 5 1/2, an den Enden 2 1/2 Cent. breiten, 58 Cent. langen weichen Wollstreifen in doppelter Stofflage zur Rundung geschloffen und demselben, der Kopfform entsprechend, einige Fältchen eingelegt hat, näht man dem oberen Rande dieselben den ovalen, ringsum in flache Falteln geordneten Fond aus weissem Spitzenstoff gegen, setzt der Basis eine 6 Cent. breite, vorn und hinten in Falteln geordnete weiße Spitze auf und garniert

Nr. 37. Morgenhaube aus Spitzenstoff und Spitze.

sie in der vorderen und hinteren Mitte mit gleicher, in Falteln geordneter und nach den Enden hin abgeschragter Spitze, welche der erleren aufliegt. Vorn bringt man auf der Haube noch eine in Falteln geordnete Spitze an und deckt den Ansatz der Spitzen durch zwei Reihen von 1 Cent. breitem, weissen durchlochten Einatz, welcher mit schmalen schwarzen, weiß gerandeten Sammetband durchzogen ist, dessen Enden je an der linken Seite in eine Schleife gebunden werden. Schlingen von gleichem Band hat man vorn und hinten in den Falteln der Spitzen angebracht und die Haube außerdem vorn an der linken Seite, wie ersichtlich, mit einer aus gleichem Sammetband hergestellten Rosette ausgestattet.

Nr. 38. Häubchen aus Crêpe und Spitze.

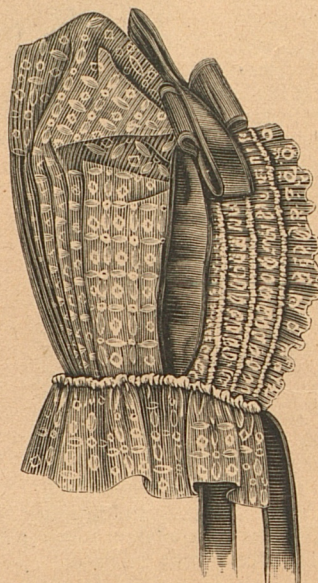
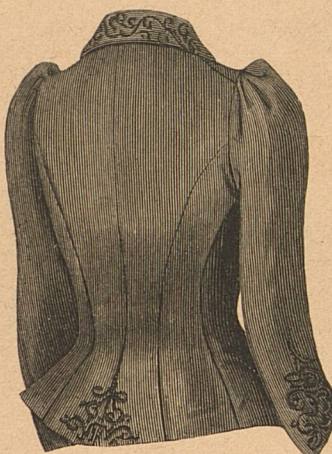
Für dieses Häubchen hat man eine 20 Cent. lange, in der Mitte 5 1/2 Cent. breite, daselbst eine Spitze bildende, nach den Enden hin abgerundete weiße Steiftüllpasse verwendet, dieselbe mit Drahtband umgeben und mit einem schmalen Crêpestreifen eingefasst. Dem vorderen Rande der Basis näht man drei übereinander liegende, in Falteln geordnete Friuren von rosa Crêpe in doppelter Stofflage auf, deckt den Ansatz derselben durch eine 8 Cent. breite, in Bindungen aufgenähte, wie auf der Abb. ersichtlich, hochstehend arrangierte schwarze Spitze, und bringt inmitten derselben, etwas nach der linken Seite hin, eine Rosette von rosa Crêpe an.

Nr. 41. Hut für kleine Mädchen.

Für den Kopfteil dieses Kinderhütchens hat man einen am unteren Rande geraden, an den oberen Ecken abgerundeten Teil von weiß und rot gemustertem Spitzenstoff verwendet, diesen in der Mitte des vorderen, sowie des unteren Randes dicht eingereicht, den Teil hinten in schmale Längsfalten geordnet, sodas sich vorn die auf der

Nr. 31-33. Nachthemden für Damen.

Schnitt und Beschr.: Rückd. d. Schnittmuster-Bogens, Nr. XI u. XII, Fig. 61-69



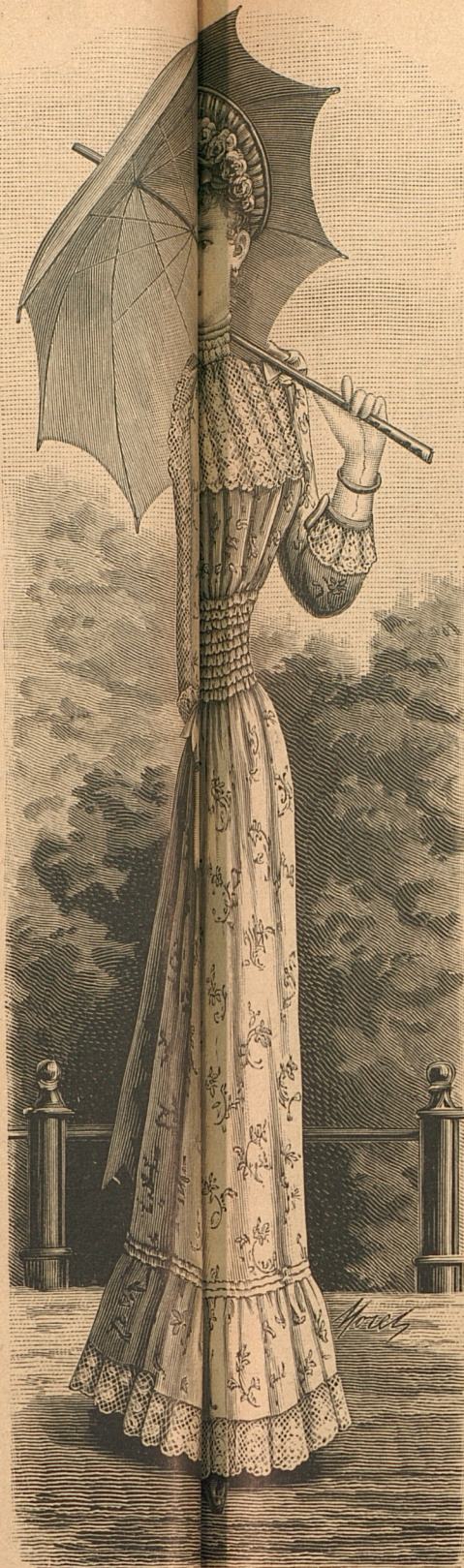
Nr. 39. Jackentaille für ältere Damen.

Rückansicht. (Zu Nr. 45.) Schnitt und Beschr.: Rückd. d. Schnittmuster-Bogens, Nr. VII, Fig. 37-45.

Nr. 41. Hut für kleine Mädchen.



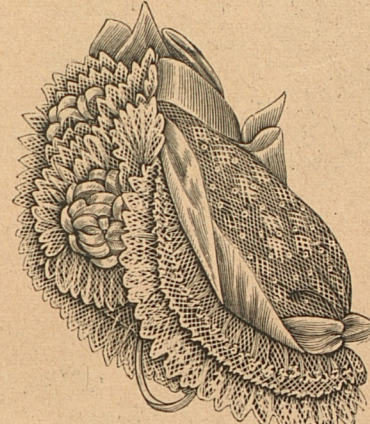
Nr. 45. Jackentaille für ältere Damen. Vorderansicht. (Hierzu Nr. 39.) Schnitt und Beschr.: Rückd. d. Schnittmuster-Bogens, Nr. VII, Fig. 37-45.



Nr. 43. Kleidchen. Vorderansicht. (Hierzu Nr. 44.) Schnitt und Beschr.: Vorders. d. Schnittmuster-Bogens, Nr. I-III, Fig. 1-11.

Nr. 34-36. Nachtjacken für Damen.

Schnitt und Beschr.: Rückd. d. Schnittmuster-Bogens, Nr. VIII und IX, Fig. 46-54.



Nr. 42. Hut für kleine Mädchen.



Nr. 46. Jackentaille für ältere Damen. Vorderansicht. (Zu Nr. 40.) Schnitt und Beschr.: Vorders. d. Schnittmuster-Bogens, Nr. III, Fig. 19-25.

Nr. 40. Jackentaille für ältere Damen. Rückansicht. (Zu Nr. 46.) Schnitt und Beschr.: Vorders. d. Schnittmuster-Bogens, Nr. III, Fig. 19-25.

Abb. ersichtliche Puffe bildet, und denselben mit Mull unterlegt. Diejenige Teil schließt sich der aus gleichem Stoff hergestellte Krepenteil an, der mit Mull unterlegt und mehrmals in regelmäßigen Zwischenräumen über Schureinlage, sowie am vorderen Rande ein 3 1/2 Cent. breites doppeltes Köpschen bildend, eingereicht ist; den Ansatz des Krepenteils deckt an den Seiten glatt aufliegendes, in der Mitte in eine Schleife arrangiertes, 4 Cent. breites rotes Atlasband. Schließlich legt man dem Hut am unteren Rande eine 11 Cent. breite, am oberen Rande ein schmales Köpschen bildend eingereichte, mit Mull unterlegte Friur aus Spitzenstoff gegen und verzieht denselben an den Seiten mit Bindebändern von rotem Atlasband.

Nr. 42. Hut für kleine Mädchen.

Zur Herstellung dieses Hutes hat man einen vorn 4, hinten 6, an den Seiten 7 Cent. hohen, durch Draht gefestigten Huttopf aus weissem Steiftüll verwendet und denselben derartig mit einem Fond von 9 Cent. breiter zusammengelegter Spitze bekleidet, daß dieser an den Seiten glatt aufliegt und längs der Mitte eine etwa 5 Cent. breite Faltel bildet. Der aus gleicher Spitze hergestellten Kreppe heftet man, 3 Cent. weit vom gesackten Rande entfernt, 1/2 Cent. breites weißes Atlasband auf und reißt sie daselbst über Draht-einlage, sowie am geraden Rande ein. Alsdann näht man die Kreppe dem Huttopf derartig gegen, daß derselbe vorn, einem 4 Cent. breiten Bügel bildend, übersteht, giebt ihr durch Biegen und Anziehen des Drahtes die auf der Abb. ersichtliche Form und deckt den oberen Rand derselben durch ein Bandeau von 4 Cent. breitem weissen Atlasband; Schließen von gleichem Band zieren den Hut in der hinteren Mitte, sowie vorn auf dem Köpschedel. Schließlich garniert man den Bügel mit einer in Bindungen aufgenähten weissen Spitze, in welcher zwei Rosetten von 1/2 Cent. breitem weissen Atlasband angebracht sind.

Nr. 59, 60, 63 und 64. Nachthaube und Negligétuch.

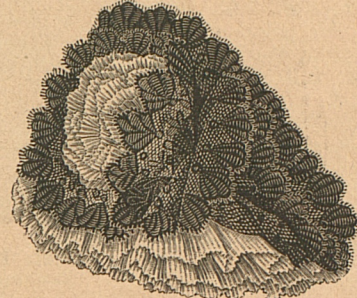
Strick- und Häkelarbeit.

Schnitt: Vorders. d. Schnittmuster-Bogens, Nr. VI, Fig. 36.

Die Nachthaube, sowie das Negligétuch (letzteres eignet sich, in Wolle ausgeführt, auch als Tüllentuch) sind mit feiner Extramadura-Strickbaumwolle und Stahladeln gearbeitet, und am Außenrande durch eine besonders gefrickte gegengehäute Spitze, welche am unteren Rande mit 3 gefalteten Touren abschließt, begrenzt. Zur Herstellung der Nachthaube hat man nach Fig. 36 hinten am unteren Rande mit erforderlichen Maschenanschläge zu beginnen (am Original 83 Maschen) und auf denselben hin- und zurückgehend in einem abwechselnd aus 5 dichten und einem durchbrochenen Streifen bestehenden Dessin (siehe Abb. Nr. 64), welches für jeden Muttertag 37 M. (Maschen) erfordert, zu stricken; außerdem ist zu bemerken, daß stets die 1. M. abzuhaken, die letzte M. rechts abzustricken ist (wir erwähnen dies nicht weiter), und man nach Maßgabe des Schnittes zu beiden Seiten zu- oder abzunehmen und die betreffenden M. stets in den sich anschließenden M. des Dessins zu stricken hat. 1. Tour: * 2 R. (Maschen rechts), ung. (umgeschlagen), 2 M. abg. (2 Maschen abgenommen, man hebt dazu die nächste M. ab, strickt die folgenden beiden M. rechts zusammen ab und zieht die abgehobene M. über dieselben), ung., 2 R., dann 30 R., vom * 1mal und hierauf noch 1mal vom * bis zu den 30 R. wiederholt. — 2. Tour: 7 L. (Maschen links), * 2mal abwechselnd 6 R., 6 L., dann 6 R., 7 L., vom * noch 1mal wiederholt. (Sämtliche mit einer geraden Zahl bezifferten Touren sind in dieser Weise abzustricken, wir erwähnen dieselben nicht weiter). — 3. Tour: * 1 R., 2 R. zus. gefrickt. (2 M. rechts zusammen gefrickt), ung., 1 R., ung., 2 R.

Nr. 29 und 30. Verschiedene Kleiderärmele.

Beschr.: Vorders. d. Schnittmuster-Bogens.



Nr. 38. Häubchen aus Crêpe und Spitze.



Nr. 48. Kleid aus Bengaline und Sammet. Beschr.: Vorders. d. Schnittmuster-Bogens.

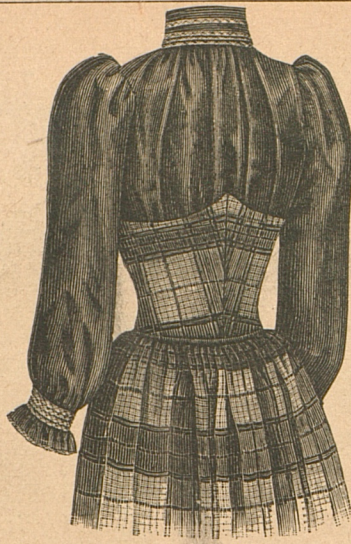


Nr. 47. Kleid aus Foulard. Beschr.: Vorders. d. Schnittmuster-Bogens.

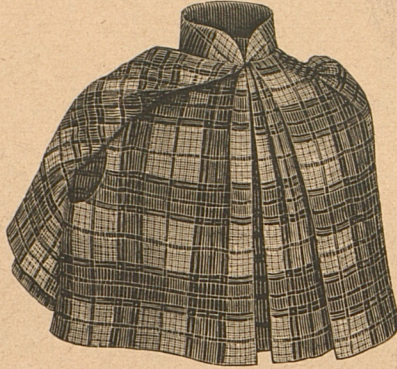


Nr. 49. Mantel aus Gloriestoff. Rückansicht. (Zu Nr. 56.) Beschr.: Rück- u. d. Schnittmuster-Bogens.

geschr. zuf. gestr. (2 M. rechts geschränkt zusammen gestricht), 1 R., dann 30 R., vom * 1mal wiederholt, und hierauf vom * bis zu den 30 R. noch 1mal wiederholt. — 5. Tour: * 2 R. zuf. gestr., umg., 3 R., umg., 2 R. geschr. zuf. gestr., dann 30 R., vom * 1mal und hierauf vom * bis zu den 30 R. noch 1mal wiederholt. Nach Vollendung der 6. Tour wiederholt man stets die 1. bis 6. Tour, bis der Fond der Haube vollendet ist. Alsdann nimmt man ringsum sämtliche M. auf Nadeln und strickt in der Runde, 1. Tour: 280 M. rechts, wobei man von den überzähligen M. in regelmäßigen Zwischenräumen stets 2 M. zusammenstrickt. — 2. bis 4. Tour: Ganz links. — 5. Tour: Ganz rechts. — 6. Tour: Stets abwechselnd umg., 2 R. geschr. zuf. gestr. — Dann wiederholt man noch 1mal die 1. bis 6. Tour und hierauf noch 1mal die 1. bis 5. Tour, worauf man die M. abtettet; durch die Löcherreihen ist schmales Seidenband zu leiten, dessen Enden in Schleifen gebunden werden. Für die Spitze, von welcher Abb. Nr. 63 einen Teil zeigt, arbeitet man auf einem Anschlag von 8 M. hin- und zurückgehend, 1. Tour: Abgeh. (abgehoben), 3 L., 4 R. — 2. Tour: Abgeh., 4 R., umg., 2 R. geschr. zuf. gestr., 1 R. — 3. Tour: Abgeh., 1 R., 2 L., 4 R. — 4. Tour: Abgeh., 2 R., 2 R. zuf. gestr., umg., 1 R., umg., 2 R. geschr. zuf. gestr., die M. auf die Nadel der linken Hand genommen, umg. und die zuvor bezeichnete M. rechts abgestricht. — 5. Tour: Abgeh., 1 R., 4 L., 3 R. — 6. Tour: Abgeh., 1 R., 2 R. zuf. gestr., umg., 1 R., 1 L., 1 R., umg., 2 R. geschr. zuf. gestr., umg., die zuletzt abgestrichten M. noch 1mal wie zuvor rechts abgestricht. — 7. Tour: Abgeh., 1 R., 2 L., 1 R., 3 L., 2 R. — 8. Tour: Abgeh., 2 R. zuf. gestr., umg., 1 R., 3 L., 1 R., umg., 2 R. geschr. zuf. gestr., die zuletzt abgestrichten M. noch 1mal wie zuvor abgestricht. — 9. Tour: Abgeh., 1 R., 2 L., 3 R., 3 L., 1 R. — 10. Tour: 2 R. zuf. gestr., umg., 1 R., 5 L., 1 R., umg., 2 R. geschr. zuf. gestr. — 11. Tour: Abgeh., 2 L., 5 R., 2 L., 1 R. — 12. Tour: Abgeh., 1 R., umg., 2 R. geschr. zuf. gestr., 3 L., 2 R. zuf. gestr., umg., 2 R. geschr. zuf. gestr. — 13. Tour: Abgeh., 2 L., 3 R., 2 L., 2 R. — 14. Tour:



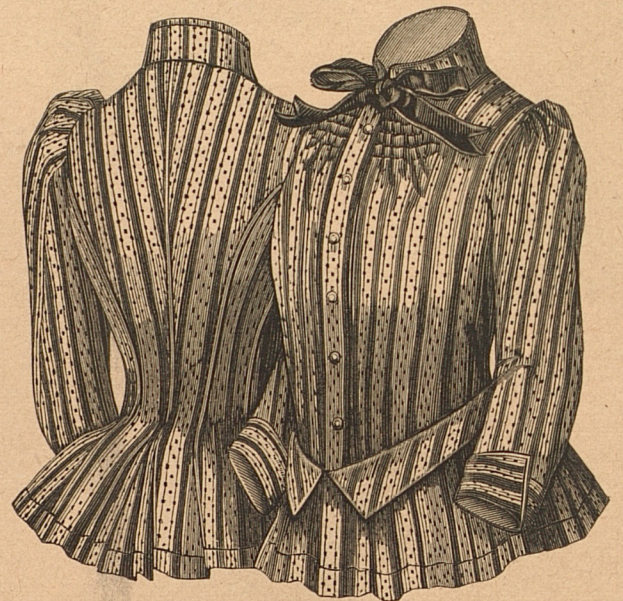
Nr. 50. Kleid aus Cheviot und Surah. Rückansicht. (Zu Nr. 57.) Beschr.: Rück- u. d. Schnittmuster-Bogens



Nr. 51. Pelerine zum Kleid Nr. 55 und 57. Beschr.: Rück- u. d. Schnittmuster-Bogens.



Nr. 52. Negligéjacke aus Foulard. Beschr.: Rück- u. d. Schnittmuster-Bogens.



Nr. 53 und 54. Negligéjacke aus Barchent.

Rück- und Vorderansicht. Schnitt und Beschr.: Vorder- u. d. Schnittmuster-Bogens, Nr. IV, Fig. 26—31.

Abgeh., 2 R., umg., 2 R. geschr. zuf. gestr., 1 L., 2 R. zuf. gestr., umg., 2 R. geschr. zuf. gestr. — 15. Tour: Abgeh., 2 L., 1 R., 2 L., 3 R. — 16. Tour: Abgeh., 3 R., umg., 2 M. abg., umg., 2 R. geschr. zuf. gestr. — Man wiederholt nun stets die 1. bis 16. Tour (am Original 36mal), kettet dann die M. der letzten Tour ab und verbindet dieselben mit den Anschlagmaschen von der Rückseite aus mit überwindlichen Stichen, sowie hierauf den oberen Rand der Spitze in gleicher Weise mit der Haube, wobei erstere nach Erfordernis einzuhalten ist. Alsdann häkelt man für den Außenrand der Spitze um jeden Bogen, 1. Tour: 15 f. M. (feste Maschen). — 2. Tour: * 1 f. M. um die zweitfolgende f. M. des nächsten Bogens, dann 6mal abwechselnd 4 Luftm. (Luftmaschen), 1 f. M. um die zweitfolgende M., vom * wiederholt, zuletzt 3 feste Kettenmaschen in die ersten 3 M. dieser Tour. — 3. Tour: * 5mal abwechselnd 4 Luftm., 1 f. M. um die folgenden 4 Luftm., dann 1 f. M. um die nächsten 4 Luftm., vom * wiederholt, zuletzt 1 feste Kettenmasche um die 3. feste Kettenmasche der vorigen Tour. Schließlich stattet man die Haube in der vorderen Mitte mit einer Schleife von Atlasband aus.

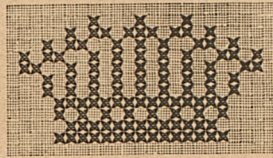
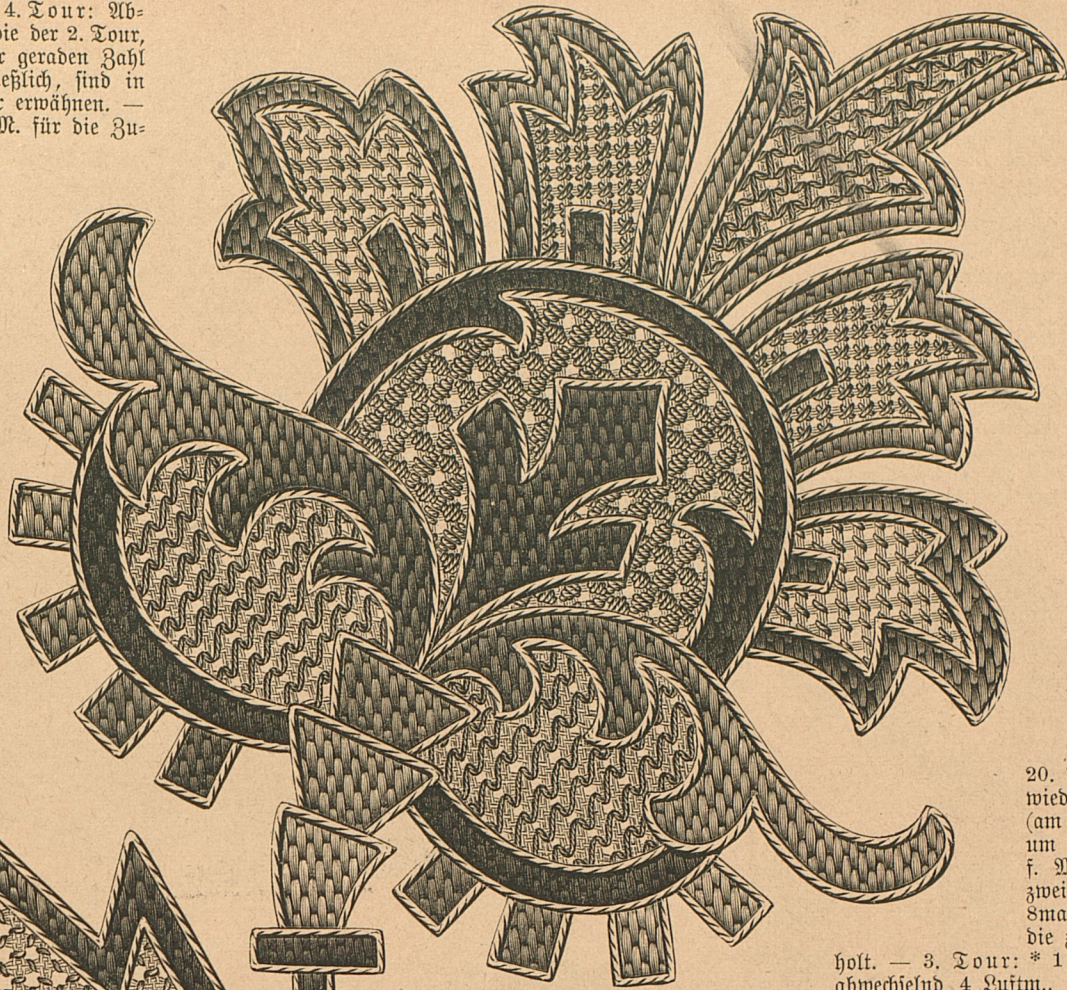
Zur Herstellung des Negligétuches hat man an der mittleren Ecke mit einem Anschlag von 3 M. zu beginnen und auf denselben hin- und zurückgehend wie folgt zu arbeiten, 1. Tour: Ganz rechts. — 2. Tour: Für 1 Zunehmen aus der nächsten M. 1 R., 1 R. geschr. abgestricht, dann 1 R. und aus der folgenden M. 1 Zunehmen wie zuvor. — 3. Tour: Ganz rechts, wobei die 1. M. stets abzuheben ist; sämtliche mit einer ungeraden Zahl bezifferten Touren, bis zur 11. Tour ein-

Nr. 55. Kleid mit Pelerine aus Cheviot und Surah. (Hierzu Nr. 50, 51 und 57.) Beschr.: Rück- u. d. Schnittmuster-Bogens.

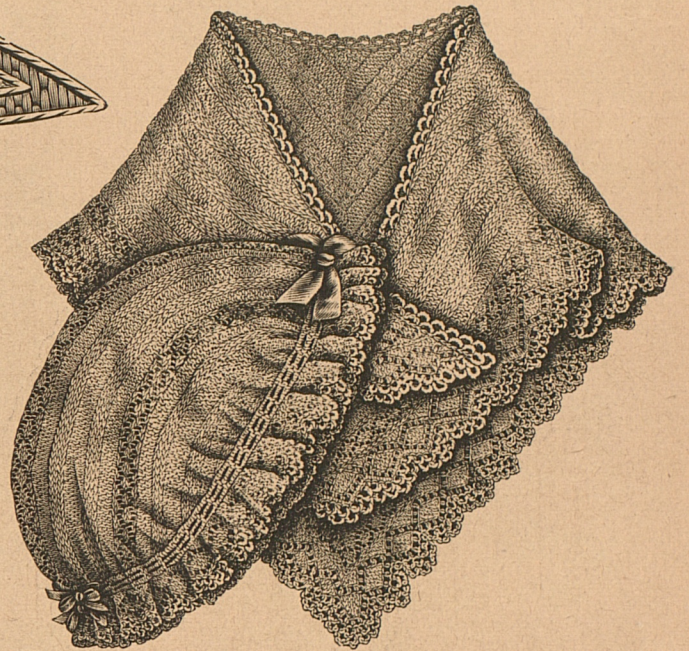
Nr. 56. Mantel aus Gloriestoff. Vorderansicht. (Hierzu Nr. 49.) Beschr.: Rück- u. d. Schnittmuster-Bogens.

Nr. 57. Kleid aus Cheviot und Surah. (Hierzu Nr. 50, 51 und 55.) Beschr.: Rück- u. d. Schnittmuster-Bogens.

schließlich, sind in dieser Weise zu arbeiten. — 4. Tour: Abgeh., aus den nächsten 3 M. 2 Zunehmen wie die der 2. Tour, 1 L.; die mittleren 3 M. sämtlicher mit einer geraden Zahl bezifferten Touren, bis zur 314. Tour einschließlich, sind in dieser Weise abzuwickeln, was wir nicht weiter erwähnen. — 6. Tour: Ganz links (außer den mittleren 3 M. für die Zunehmen); sämtliche mit einer geraden Zahl bezifferten Touren, bis zur 20. Tour einschließlich, sind in dieser Weise auszuführen. — 13. Tour: Abgeh., 3 R., umg., 2 R. gestr. zus. gestr., 3 R., 2 R. zus. gestr., umg., 4 R. — 15. Tour: Abgeh., 1 R., 2 R. zus. gestr., umg., 1 R., umg., 2 R. gestr. zus. gestr., 3 R., 2 R. zus. gestr., umg., 1 R., umg., 2 R. gestr. zus. gestr., 2 R. — 17. Tour: Abgeh., 2 R. zus. gestr., umg., 3 R., umg., 2 R. gestr. zus. gestr., 3 R., 2 R. zus. gestr., umg., 3 R., umg., 2 R. gestr. zus. gestr., 1 R. — 19. Tour: Abgeh., 2 R., umg., 2 M. abg., umg., 3 R. — 21. Tour: Abgeh., 1 R., 2 R. zus. gestr., umg., 1 R., umg., 2 R. gestr. zus. gestr., 9 R., 2 R. zus. gestr., umg., 1 R., umg., 2 R. gestr. zus. gestr., 2 R. — 22. Tour: Die ersten und letzten 9 M. sind links zu stricken, die mittleren 3 für die Zunehmen zu verwenden und die dazwischen befindlichen M. rechts abzuwickeln; sämtliche nun folgenden, mit einer geraden Zahl bezifferten Touren werden in dieser Weise abgestrickt, doch hat man, sobald die rechts gestrickten M. die Zahl 6 erreicht haben, die folgenden, den mittleren Zunehmen zunächst befindlichen M. für das Streifenbündel wieder links, und zwar ebenfalls bis zu der Zahl 6, zu stricken und dann stets mit 6 R., 6 L. abzuwechseln, bis zur 314. Tour einschließlich. — 23. Tour: Abgeh., 2 R. zus. gestr., umg., 3 R., umg., 2 R. gestr. zus. gestr., 9 R., 2 R. zus. gestr., umg., 3 R., umg., 2 R. gestr. zus. gestr., 1 R. — 25. Tour: Abgeh., 2 R., umg., 2 M. abg., umg., 15 R., umg., 2 M. abg., umg., 3 R. — In jeder folgenden, mit einer ungeraden Zahl bezifferten Tour wiederholt man für die ersten und letzten 9 M. stets das Dessin der ersten und letzten 9 M. der 21., 23. und 25. Tour, während die mittleren M. stets ganz rechts zu stricken sind; von der 315. Tour an wird das Tuch in 2 Hälften vollendet, und

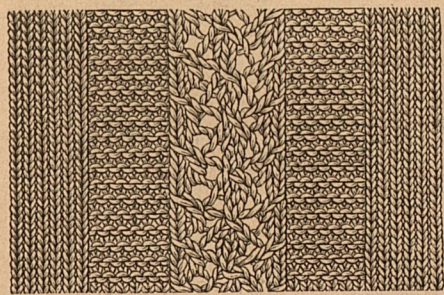


Nr. 58. Krone zu Nr. 65 und 66. Kreuzstich-Stickerei.

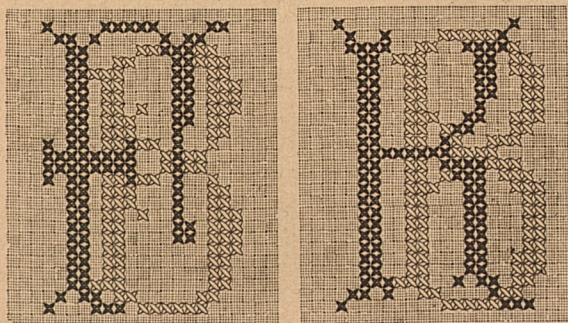


Nr. 59 und 60. Nachthaube und Negligétuch. Strick- und Häkelarbeit. (Hierzu Nr. 63 und 64.) Schnitt zu Nr. 59: Vorders. d. Schnittmuster-Bogens, Nr. VI, Fig. 36.

Nr. 61. Applikationsfigur zur Decke Nr. 67.



Nr. 64. Teil des Fonds zu Nr. 59. Strickarbeit.



Nr. 65 und 66. Monogramme F. B. und K. B. Kreuzstich-Stickerei. (Hierzu Nr. 58.)



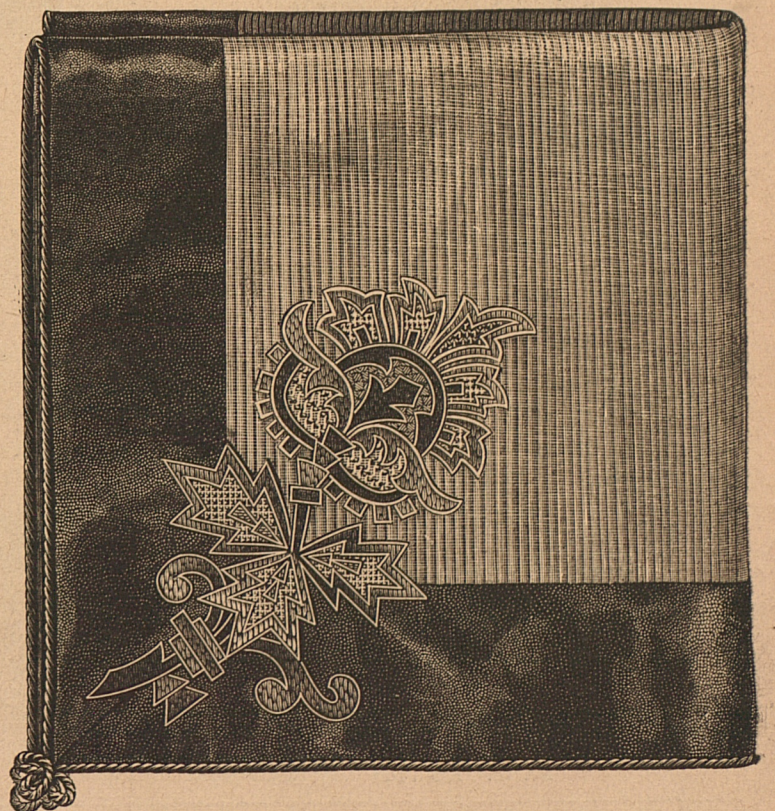
Nr. 62. Monogramm C. J.

Nr. 63. Spitze zu Nr. 59. Strick- und Häkelarbeit. Originalgröße.

zwar nimmt man für jede Hälfte die M. auf besondere Nadeln und strickt in dem bisherigen Dessin hin- und zurückgehend, wobei am Beginn jeder zweitfolgenden Tour an der, der Mitte zunächst befindlichen Seite, je 1 M. abzunehmen ist, bis sämtliche M. aufgebraucht sind. Dann wird das Tuch ringsum mit 1 Tour f. M. (fester Maschen) umhäfelt. Für die Spitze strickt man auf einem Anschläge von 10 M. hin- und zurückgehend, 1. Tour: Abgeh., 6 R., umg., 2 R. gestr. zus. gestr., 1 R. — 2. Tour: Abgeh., 1 R., 2 L., 6 R. — 3. Tour: Abgeh., 4 R., 2 R. zus. gestr., umg., 1 R., umg., 2 R. gestr. zus. gestr., die zuletzt abgestrickte M. auf die Nadel der linken Hand genommen, umg. und die zuvor bezeichnete M. rechts abgestrickt (die letzte M. wird in der 5., 7. und 9. Tour in gleicher Weise abgestrickt). — 4. Tour: Abgeh., 1 R., 4 L., 5 R. — 5. Tour: Abgeh., 3 R., 2 R. zus. gestr., umg., 3 R., umg.,

2 R. gestr. zus. gestr. — 6. Tour: Abgeh., 1 R., 6 L., 4 R. — 7. Tour: Abgeh., 2 R., 2 R. zus. gestr., umg., 2 R., 1 L., 2 R., umg., 2 R. gestr. zus. gestr. — 8. Tour: Abgeh., 1 R., 3 L., 1 R., 4 L., 3 R. — 9. Tour: Abgeh., 1 R., 2 R. zus. gestr., umg., 2 R., 3 L., 2 R., umg., 2 R. gestr. zus. gestr. — 10. Tour: Abgeh., 1 R., 3 L., 3 R., 4 L., 2 R. — 11. Tour: Abgeh., 2 R. zus. gestr., umg., 2 R., 5 L., 2 R., umg., 2 R. gestr. zus. gestr. — 12. Tour: Abgeh., 3 L., 5 R., 4 L., 1 R. — 13. Tour: Abgeh., 2 R., umg., 2 R. gestr. zus. gestr., 1 R., 3 L., 1 R., 2 R. zus. gestr., umg., 2 R. gestr. zus. gestr. — 14. Tour: Abgeh., 2mal abwechselnd 3 L., 3 R. — 15. Tour: Abgeh., 3 R., umg., 2 R. gestr. zus. gestr., 1 R., 1 L., 1 R., 2 R. zus. gestr., umg., 2 R. gestr. zus. gestr. — 16. Tour: Abgeh., 3 L., 1 R., 3 L., 4 R. — 17. Tour: Abgeh., 4 R., umg., 2 R. gestr. zus. gestr., 1 R., 2 R. zus. gestr., umg., 2 R. gestr. zus. gestr. — 18. Tour: Abgeh., 5 L., 5 R. — 19. Tour: Abgeh., 5 R., umg., 2 M. abg., umg., 2 R. gestr. zus. gestr. — 20. Tour: Abgeh., 3 L., 6 R. — Man wiederholt nun stets die 1. bis 20. Tour (am Original 68mal) und häfelt hierauf um jeden Bogen der Spitze 1. Tour: 19 f. M. — 2. Tour: * 1 f. M. um die zweitfolgende M. des nächsten Bogens, 3mal abwechselnd 4 Luftm., 1 f. M. um die zweitfolgende M., dann vom * wieder-

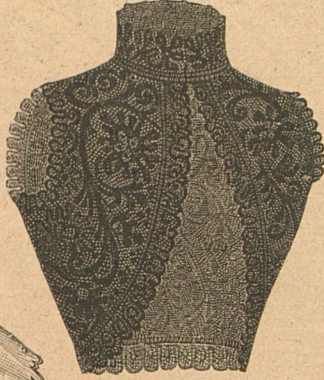
holt. — 3. Tour: * 1 f. M. um die nächsten 4 Luftm., 3mal abwechselnd 4 Luftm., 1 f. M. um die folgenden 4 Luftm., dann vom * wiederholt. Der obere Rand des Tuches wird mit 2 gehäkelten Touren wie folgt begrenzt, 1. Tour: Stets abwechselnd 1 f. M. um die nächste M., 4 Luftm., 1 M. übergangen. — 2. Tour: Stets abwechselnd 1 f. M. um die nächsten 4 Luftm., 4 Luftm. [63,442]



Nr. 67. Tischdecke mit Applikations-Stickerei. (Hierzu Nr. 61.)

Nr. 61 und 67. Tischdecke mit Applikations-Stickerei.

Die Decke aus bronzefarbenem seidenen Armürestoff ist mit einem 15 Cent. breiten Streifen von dunkelbraunem Seidenplüsch umgeben, mit gleichfarbiger Starke, an den Ecken in Dejen geordneter Seidenchnur begrenzt und mit einem Futter von braunem Seidenstoff versehen. Außerdem liegt der Decke an den Ecken je eine Applikationsfigur auf, welche Abb. Nr. 61 in Originalgröße zeigt. Zur Herstellung der letzteren überträgt man das Dessin nach der gleichen Abb. auf einen Fond von gelblichem Gaze-Kanevas, füllt die Figuren in ersichtlicher Weise über 4 Fäden Höhe, nach je 1 Faden Zwischenraum, mit verjagt treffenden Flachstichen von bronze-, olive-, terracottafarbener und graugrüner Filoselleide, je in mehreren Nuancen, sowie durchbruchartig mit Zierstichen von dreifachtem Goldfaden und umrandet die Figuren mit japanischem Goldfaden, der durch Ueberfangstiche von gelber Seide befestigt wird. Hierauf schneidet man den überstehenden Fond fort und appliziert die Stickerei der Abb. Nr. 67 gemäß auf der Decke, wobei ein zweiter Goldfaden mit zu umfassen ist.



Nr. 68. Jäckchen aus Spitze. Vorderansicht. (Zu Nr. 74.) Beschr.: Rückss. d. Schnittmuster-Bogens.

Nr. 71. Fichu aus Seidenmull.

Für das Fichu ist ein 11 Cent. breiter, 460 Cent. langer Streifen aus gelblichem Seidenmull erforderlich, der an der unteren Längenseite mit Languettenbogen von gleichfarbiger Seide begrenzt, an der oberen Längenseite eingekräuselt und daselbst mit einem 110 Cent. langen, 2 1/2 Cent. breiten gelblichen Seidenband verbunden wird; an der anderen Längenseite hat man dem Band eine 8 1/2 Cent. breite plissierte Friur von gleichem Mull gegenständig und zum Schließen des Fichus Haken und Dejen angebracht.



Nr. 71. Fichu aus Seidenmull.

Nr. 73. Kleid aus Crêpe und Spitze.

Den unteren Rock aus Taffet hat man mit einem vorn leicht geräfften, hinten in Längsfalten geordneten zweiten Rock aus rotem Crêpe überdeckt; die kurze, vorn spitz ausgechnittene Taille aus gleichem Stoff tritt, etwas faltig arrangiert, vorn bis zur Seitennaht übereinander und wird durch gerundete Fadenteile aus gleichfarbiger Seide in etwas dunklerer Nuance vervollständigt, die mit gestickten Revers ausgestattet sind, welche am unteren Rande mit einer schmalen Grelotfranze abschließen. Die puffig arrangierten Ärmel aus schwarzer Spitze hat man auf engen Seidenärmeln gearbeitet, deren unterer manschettenartiger Teil mit Stickerei verziert ist; schmale gestickte Bordüren sind längs des Ausschnittes, sowie auf dem vorn und hinten spizen Gürtel angebracht.



Nr. 73. Kleid aus Crêpe und Spitze.



Nr. 72. Kleid aus Kaschmir. Schnittübersicht und Beschr.: Rückss. d. Schnittmuster-Bogens.



Nr. 69. Mäntelchen für Mädchen von 2-3 Jahren. Schnitt und Beschr.: Vorders. d. Schnittmuster-Bogens, Nr. V, Fig. 32-35.

Nr. 70. Matrosenmäntelchen für Knaben von 2-4 Jahren. Schnitt und Beschr.: Rückss. d. Schnittmuster-Bogens, Nr. X, Fig. 55-60.

Bezugsquellen.

Kostüme und Konfektions.

Paris: Mme. Gradoz, 52 rue de Provence: Abb. 1, 2 und 48. — Mme. Fladry: Abb. 27-30. — Mme. Charton: Abb. 47, 73. — Mme. Coussinet, 43 rue Richer: Abb. 39, 40, 45, 46 und 72.

Berlin: Bonwit u. Littauer, Behrenstr. 26a: Abb. 43, 44. — Mode-Bazar Gerjon u. Comp.: Abb. 49-51, 55-57. — J. Michaelis, Leipzigerstr. 31/32: Abb. 68, 74.

Kindergarderobe und -Hüte.

Berlin: A. Müller, Leipzigerstr. 92: Abb. 6-8. — J. Michaelis, Leipzigerstr. 31/32: Abb. 41, 42, 69. — Fleißner u. Lehner, Werberstr. Markt 10: Abb. 70.

Wäsche und Negligéjacketen.

Berlin: Gebr. Woffe, Jägerstr. 47: Abb. 31-36, 53, 54. — Mode-Bazar Gerjon u. Comp.: Abb. 52.

Häubchen und Fichu.

Berlin: J. Michaelis, Leipzigerstr. 31/32: Abb. 37, 38. — Mode-Bazar Gerjon u. Comp.: Abb. 71.

Handarbeiten.

Paris: Maison Duchastaing, 14 rue de Sévres: Abb. 3-5, 9-12 und 15. Berlin: Stiebel u. Schmidt, Friedrichstr. 78: Abb. 16, 17, 61, 67. — E. Heinze, Friedrichstr. 189: Abb. 24, 25.

Abonnements

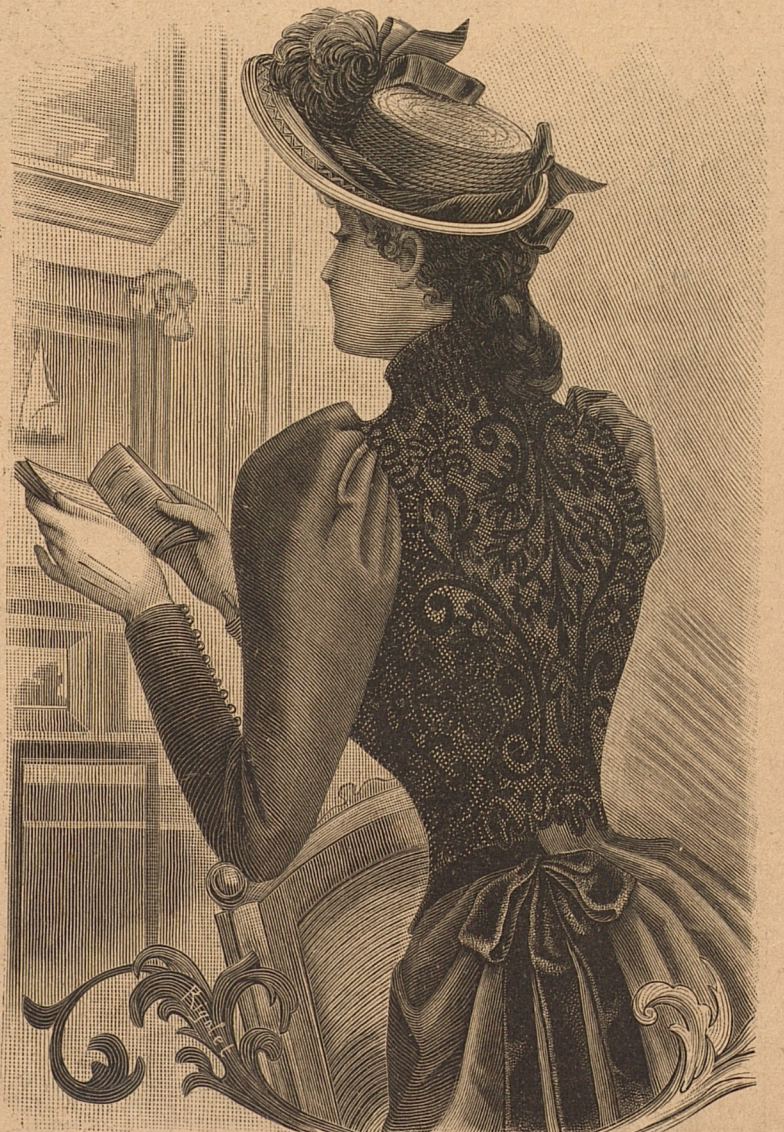
auf das dritte Quartal — Juli/September — werden jederzeit von allen Postanstalten und Buchhandlungen zum

Preise von 2 1/2 Mark

(in Oesterreich-Ungarn 1 fl. 50 Kr. ö. W. exkl. Stempel) angenommen.

Neu hinzutretende Abonnenten erhalten die im laufenden Quartale bereits erschienenen Nummern zu jeder Zeit nachgeliefert. Die deutschen Postanstalten berechnen für Nachlieferung 10 Pf. Bestellgeld.

Administration d. „Bazar“.



Nr. 74. Jäckchen aus Spitze. Rückansicht. (Hierzu Nr. 68.) Beschr.: Rückss. d. Schnittmuster-Bogens.

Hierbei ein doppelseitiger Schnittmuster-Bogen, enthaltend: Schnittmuster zu Abb. Nr. 6-8, 31, 33-35, 39, 40, 43, 44-46, 53, 54, 59, 69, 70, die Schnittübersicht zu Abb. Nr. 72, sowie die Dessins zu Abb. Nr. 18, 19.